Im Jahr 1922 wurde mit dem Händelfest der Stadt Halle der Grundstein gelegt für die Tradition der Festspiele in Händels Geburtsstadt, die 2022 ihr einhundertjähriges Jubiläum feiern. Mit dem *Orlando* wurde 1922 zum ersten Mal in Halle eine Oper Händels aufgeführt, und zusammen mit der *Rodelinda*-Inszenierung in Göttingen von 1920 steht die Hallenser-Produktion am Beginn der Renaissance der Händel-Oper, die sich über die Jahrzehnte hinweg zu einem wahrhaften »Händel-Boom« ausgeweitet hat: Händel ist heute der meist gespielte Opernkomponist zwischen Monteverdi und Mozart, und in der Inszenierungsgeschichte seiner Opern spiegeln sich wie bei keinem zweiten Komponisten die Wandlungen der Barockoper im 20. und 21. Jahrhundert zwischen Historisierung und Aktualisierung wider.

Die Konferenz möchte einerseits in zwei Roundtables mit Expertinnen, Experten, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen die jüngere Geschichte der *Orlando*-Inszenierungen in Halle sowie der Händel-Festspiele beleuchten, möchte aber auch den Blick weiten auf die Geschichte der Händel-Oper im 20. und 21. Jahrhundert jenseits der Hallenser Bestrebungen. Darüber hinaus wird sie sich mit Gestaltungen des Orlando-Stoffes nicht nur in anderen Opern Händels (*Alcina* und *Ariodante*), sondern auch bei anderen Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts auseinandersetzen.

Veranstalter:

Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V., Internationale Vereinigung

Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften, Abteilung Musikwissenschaft, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

In Kooperation mit der Stiftung Händel-Haus Halle

Die Konferenz wird gefördert vom International Office der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Teilnahme am Festvortrag sowie an der Konferenz ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Eine Voranmeldung ist empfehlenswert. Bitte beachten Sie gegebenenfalls die jeweils aktuellen pandemiebedingten Zugangsbeschränkungen.

Informationen: www.haendel.de
www.haendelhaus.de

Veranstaltungsorte: Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Löwengebäude, Universitätsplatz 11
Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle, Tel. 0345–500 900

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de

Dr. Annette Landgraf, Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V., landgraf@musik.uni-halle.de

Dr. Konstanze Musketa, Stiftung Händel-Haus Halle, konstanze.musketa@haendelhaus.de

Gestaltung: Susanne Böhm, Lilienthal
(Unter Verwendung einer Illustration von Gustave Doré zum 34. Gesang aus Ludovico Ariostos *Orlando furioso*)

Jahresausstellung der Stiftung Händel-Haus

»Feuerwerk und Halle-Iuja. 100 Jahre Händel-Feste in Halle«

24. Februar 2022 – 8. Januar 2023
Sonderführung am Montag, dem 30. Mai 2022, 17.30 Uhr

Orlando

und die Geschichte der Opern Händels im 20. und 21. Jahrhundert

Internationale wissenschaftliche Konferenz zu den Händel-Festspielen in Halle (Saale), 28. Mai bis 1. Juni 2022, Händel-Haus, Kammermusiksaal

Programm

Samstag, 28. Mai 2022
Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

10.00 Uhr – Festvortrag

Wolfgang Hirschmann (Halle)
Arnold Schering und die Welt Händels

Montag, 30. Mai 2022
Händel-Haus, Kammermusiksaal

10.00 Uhr – Eröffnung der Konferenz

Musikalische Gestaltung:
Studierende des Instituts für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Sektion I (10.30–13.00 Uhr)

Andreas Waczkat (Göttingen)
Die Göttinger Händel-Festspiele 1920–22 als Prototyp: Akteure und Netzwerke

Lawrence Zazzo (Cambridge)
Handel, Hagen, and *Werktreue*: in search of a historically-informed approach to musical alterations in a Handel revival

Kordula Knaus (Bayreuth)
Orlando furioso als Opernstoff in der Barockoper und Olga Neuwirths zeitgenössische Oper *Orlando* (UA Wien 2019)

Sektion II (14.30–17.00 Uhr)

Reinhard Strohm (Oxford)
Londoner Opernpaare im Diskurs der Adelsgesellschaft

John Roberts (Berkeley)
Handel's First Pastorals: Shaping *Florindo* and *Daphne*

Graydon Beeks (Claremont)
Pre-Publication Circulation and Scoring of Handel's Op. 2 Trio Sonatas

17.30 Uhr
Führung durch die Ausstellung »Feuerwerk und Halle-luja. 100 Jahre Händel-Feste in Halle«

Dienstag, 31. Mai 2022
Händel-Haus, Kammermusiksaal

Sektion III (10.00–11.30 Uhr)

Alexander Aichele (Halle)
Auf der Suche nach dem verlorenen Verstand. Die Lehre von den Seelenteilen zwischen Ariost und Händel

Thomas Seedorf (Karlsruhe)
Orlando in London. Die Einrichtung von Carlo Sigismondo Capecis Libretto *Orlando, overo la gelosia pazzia* (Rom 1711) für die Bühne des King's Theatre (1733)

Sektion IV (12.00–13.30 Uhr)

Michael Burden (Oxford)
The authority of madness: Staging Handel's *Orlando*

Carlo Lanfossi (Pisa)
Orlando in Analysis: Modern Performances as Textual Treatment

Roundtable 1 (15.00–16.30 Uhr)

Händel-Preisträger erzählen – die Festspiele in Halle vor und nach der Friedlichen Revolution

Moderation: Claus Fischer
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
Juliane Claus, Hanna John, Christian Kluttig, Annette Markert, Wolfgang Ruf, Edwin Werner und Karin Zauft

17.00 Uhr
Führung durch die Redaktion der Hallischen Händel-Ausgabe

Mittwoch, 1. Juni 2022
Händel-Haus, Kammermusiksaal

Sektion V (10.00–11.30 Uhr)

Matthew Gardner (Tübingen)
Singers and Creativity in *Orlando* and *Alcina*

Berthold Over (Greifswald)
Die Arien des Ariost. *Favourite Songs*-Publikationen aus Opern über Sujets aus *Orlando furioso*

Sektion VI (12.00–13.30 Uhr)

Colin Timms (Birmingham)
Sorcery in *Orlando*

David Kimbell (Ely)
»Qual vento, che gira il cervello« – reason and irrationality in Handel's *Orlando*

Roundtable 2 (15.00–17.00 Uhr)

Händel-Oper zwischen Wahn und Wirklichkeit – *Orlando* in Halle

Moderation: Arnold Jacobshagen
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
Howard Arman (Dirigent 1993), Donald Burrows (zur Inszenierung von Alan Kitching 1959 in Abingdon), Bernhard Forck (Dirigent 2010), Nicola Hümpel (Regie 2010), Axel Köhler (Titelpartie 1993), Bernd Leistner (Ausstattung 1993), Silke Leopold (zu *Orlandos Liebeswahn* 1922) und Walter Sutcliffe (Regie 2022)

Schlusswort